

INHALT

Vorwort	9
1. Eine werdende Sprachgemeinschaft erkennt und findet sich durch die Sprache	11
2. Vom Entstehen des Wortes <i>Deutsch</i> – ein Identifikationsprozess	14
3. Die deutsche Wortwelt	19
a) Eine Besonderheit des geschriebenen Wortes	19
b) In der Mitte der Wortwelt ein Zauberwort	21
c) Das Zauberwort einst und jetzt	25
d) Vom Lautwandel in der deutschen Wortwelt	28
e) Die Qualität der drei Genera	34
f) Worte und Wörter	41
g) Von der Wortbildung	44
h) Von der Architektur des deutschen Satzbaus	50
4. Vom Klang der deutschen Sprache	61
a) Bewundert viel und viel gescholten	61
b) Was klingt im Deutschen?	63
c) Die allgemeine Sprachmelodie	75
d) Die individuelle Klanggestalt des Sprechens	78
5. Entscheidende Stationen des deutschen Sprachwerdens	90
a) Minnesang und Mystik	93
b) Martin Luther	102
c) Die deutsche Klassik	112
6. Die deutsche Sprache heute	143
a) Angst vor Überfremdung der Sprache?	145
b) Die Leichte Sprache	148
c) Die Digitale Sprache	151
d) Die Sprache der Dichtung	153
7. Rückblick und Ausblick	180

ANHANG

Zeitstufen der Übernahme unserer nhd. Sprache	184
Die häufigsten Wörter in deutschsprachigen Texten	185
Die Lautverschiebungen	196
Schema der Artikulationsverschiebung	186
Die erste (germanische) Lautverschiebung	187
Die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung	187
F. Schiller: Der Spaziergang	191
J. W. v. Goethe: Faust II, Monolog	197
Diewald, Gabriele: Abtönungspartikel In: Handbuch der deutschen Wortarten, hrsg. L. Hoffmann	199
Einteilung der Partikeln nach G. Ziofonun	201
Wort. In: Lexikon der Sprachwissenschaft, hg. H. Bußmannn	186
 Bildnachweis	 203
Literaturhinweise und Anmerkungen	206